

Liebe Dassendorferinnen, liebe Dassendorfer,

für alle Freizeitaktivitäten hat das Wetter der letzten Wochen es gut gemeint. Doch die anhaltende Trockenheit hat auch eine Kehrseite: landwirtschaftliche Flächen und Wälder trocknen aus. Bundesweit wird vor Waldbränden gewarnt. Dies lässt auch für unsere Gemeinde die Frage nach der Sicherheit der Wohnsiedlung in unmittelbarer Nähe des Sachsenwaldes aufkommen. Für den Laien stellt sich die Frage, ob der sogenannte Brandschutzstreifen rund um die Waldsiedlung seine Funktion erfüllen kann. Eine Abstimmung mit der zuständigen Forstbehörde hat ergeben, dass diese keine Notwendigkeit sieht, aus Brandschutzgründen den Schutzstreifen zu bearbeiten. Sich berührende Baukronen über den Streifen hinweg seien – insbesondere, da es sich um Laubbäume handele – kein Problem.

Aus forstbehördlicher Sicht sei wichtig, den in der Landesbauordnung vorgegebenen Abstand zwischen Bebauung und Waldflächen einzuhalten. Dies ist in den Bebauungsplänen Dassendorfs gegeben. Darüber hinaus ist darauf zu achten, dass der Brandschutzstreifen so weit freigeschnitten wird, dass die Feuerwehr dort ungehindert mit ihren Fahrzeugen passieren kann. Diesbezügliche Probefahren und ggf. Freischnitte führt die Freiwillige Feuerwehr Dassendorf durch.

Neun Einsätze unserer Feuerwehr hat es bereits in diesem Jahr gegeben. Vier davon waren Brandeinsätze. Besondere Bestürzung hat dabei der Hausbrand am Bornweg hervorgerufen, bei dem die Bewohnerin ums Leben gekommen ist. Ich möchte an dieser Stelle unseren Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Dassendorf meinen Dank für ihren Einsatz aussprechen. Jeder von ihnen ist in ständiger Rufbereitschaft und riskiert bei Einsätzen seine eigene Gesundheit dafür, uns Mitbürgerinnen und Mitbürger zu schützen. Unsere Wehr begeht in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen und feiert dies angemessen im Rahmen der 3-Tollen-Tage vom 17. bis 19. Juni – einen Termin, den Sie sich bereits heute freihalten sollten.

Sommerwetter im ganzen April zieht hoffentlich nicht Aprilwetter im ganzen Sommer nach sich und so wünsche ich Ihnen in den nächsten Wochen einen angenehmen Wetter-Mix
Ihre

Martina Falkenberg

Die Gemeindevertreter tagen

Auf der Sitzung am 19. April hat die Gemeindevertretung zahlreiche Beschlüsse gefasst. Im Wesentlichen ging es dabei um Vereinszuschüsse, Vandalismus an öffentlichen Gebäuden, Straßenschäden, Wasserversorgung, Erschließung neuer Gewerbeflächen, Einzäunung der Schule, Trägervertrag für den Evangelischen Kindergarten. Zu allen Themen finden Sie Informationen in den Berichten in diesem Sachsenwald Aktuell.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

Zuschüsse zum Vereinsleben

Nachdem in der vorangegangenen Sitzung bereits der jährliche Übungsleiterzuschuss an die TuS (4.100 Euro) beschlossen wurde, brachte die Gemeindevertretung nun die Zuschüsse für die Arbeiterwohlfahrt (770 Euro), das Deutsche Rote Kreuz (770 Euro), die Dassendorfer Chorgemeinschaft (1.000 Euro) und die Volkshochschule (3.093 Euro) auf den Weg. In der Hauptsatzung der Gemeinde Dassendorf wurde ergänzt, dass die im Haushalt veranschlagten Zuschüsse an Vereine und Verbände künftig von der Bürgermeisterin bis zu einer Höhe von 1.000 Euro geleistet werden können, ohne erneut in der Gemeindevertretung beraten zu werden.

Bis 500 Euro Belohnung

Vandalismus an öffentlichen Einrichtungen und Gebäuden der Gemeinde Dassendorf wird künftig durch Strafgeld geahndet. Die Gemeindevertretung hat Belohnungen bis 500 Euro für Hinweise beschlossen, die zur Ergreifung von Tätern geführt haben. Dies wurde entsprechend in die Hauptsatzung aufgenommen.

Welche Straße wird zuerst repariert?

Rund 50.000 Euro stehen im Haushalt zur Verfügung, um Straßenschäden zu beseitigen. Eine fachkundige Begehung des Straßennetzes hat bereits stattgefunden. Zur zeitnahen Umsetzung der Straßenreparaturen hat die Gemeindevertretung es auf den Bauausschuss übertragen, die Maßnahmen festzulegen, die in diesem Jahr durchgeführt werden sollen. Der Bauausschuss tagt öffentlich am Mittwoch, 11. Mai. Die Oberflächenbehandlungen im Stemmenkamp und Kreuzhornweg, die im vergangenen Herbst beauftragt und aufgrund der frühen Winterwitterung nicht zu Ende geführt wurden, sollen in der ersten Maiwoche ausgeführt werden.

In Kürze:

- Unsere Wasserversorgungstation am Waldrand des Heidekampes benötigt einen neuen Leitrechner. 21.000 Euro hat die Gemeindevertretung hierfür bereitgestellt.

Erschließung des neuen Gewerbegebietes begonnen

Gewerbeförderungs- und Planungsausschuss hatten bereits darüber beraten. Die Gemeinde ist in Gespräche mit den Interessenten eingetreten. Nun hat die Gemeindevertretung die Planung der Erschließungsarbeiten beauftragt und den Erwerb weiterer Flächen zur Verlagerung des für das Gewerbegebiet notwendigen Regenrückhaltebeckens beschlossen. Über den Ankauf einer Skaterfläche soll zu gegebener Zeit verhandelt werden. Die Gemeindevertreter berieten auch über die Gestaltung des Kaufpreises für die neuen Gewerbeflächen. Um konkurrenzfähig mit dem nahen Gewerbegebiet in Geesthacht zu sein, haben sie beschlossen, sich an dortigen Preisen zu orientieren.

Die Gesamtkosten der Gemeinde für Ankauf und Erschließung des Gewerbegebietes werden sich auf rund 1,13 Millionen Euro belaufen. Damit macht die Gemeinde einen geschätzten Verlust von rund 300.000 Euro.

Die maßgeblichen Entscheidungen wurden durch den Ankauf der Fläche bereits in der vergangenen Wahlperiode getroffen – Wirtschaftlichkeitsberechnungen sind damals nicht erfolgt. Nun muss die Gemeinde das Beste daraus zu machen, in dem das Gebiet erschlossen wird und örtliche Anbieter damit die Chance bekommen, ihren Betrieb zu erweitern und ihr Geschäft auszubauen. Erst wenn das erfolgreich gelingt, kann sich die Gemeinde hoffentlich über steigende Gewerbesteuerereinnahmen freuen.

Weitere Interessenten für das Gewerbegebiet sind willkommen. Bitte setzen Sie sich bei Interesse an Dassendorfer Gewerbeflächen mit der stellvertretenden Kämmereileiterin Frau Kreutzfeld vom Amt Hohe Elbgeest unter 04104-990-231 oder per Mail an b.kreutzfeld@amt-hohe-elbgeest.de in Verbindung.

Einzäunung des Schulgebäudes

Bereits der Schulverband Dassendorf-Brunstorf-Hohenhorn hatte in seinen Sitzungen im November 2010 und März 2011 über das Thema „Einzäunung des Schulgeländes“ kontrovers diskutiert und schließlich einen Beschluss gefasst für eine ca. 2,50 Meter hohe Einzäunung des hinteren Schulinnenhofes entlang des alten Sportplatzes mit zwei Feuerwehrtoren. Gegen eine Einzäunung spricht der optische Eindruck und Begehbarkeit des offenen Schulgeländes.

Für die Einzäunung spricht der Schutz gegen Vandalismus und nächtliches Betreten des Schulhofes und Schuldaches, bei dem es regelmäßig zu Scherben und Schäden an Dachrinne, Dach und Blitzschutz kommt. Auch die Schulleitung sprach sich für einen Zaun aus. Als Grundstückseigentümerin muss die Gemeinde Dassendorf das Einvernehmen für den Bau eines Zauns erteilen. Dies hat sie jetzt getan und sich dabei für eine Zaunhöhe von zwei Metern mehrheitlich ausgesprochen. Nun muss der Planungsausschuss über eine Baugenehmigung und der Schulverband nochmals über die geänderte Höhe des Zauns beraten. Es bleibt ein langer Verfahrensweg, bis der Zaun endlich steht.

Neuer Trägervertrag für den Evangelischen Kindergarten

Nach der Vertragskündigung in der vergangenen Wahlperiode besteht seit dem 1. Januar 2007 ein vertragsloser Zustand zwischen der Gemeinde Dassendorf und der Ev.-luth. Kirchengemeinde Brunstorf. Dieser Umstand hatte im Ort hohe Wellen geschlagen. Eine Bürgerinitiative hatte sich gegründet, ein Bürgerbegehren wurde versucht. Sogar eine Demonstration hatte es gegeben. Die neue Gemeindevertretung hat sich des Problems angenommen. Zahlreiche Gesprächsrunden zwischen Kirche und den Gemeinden Dassendorf, Brunstorf und Hohenhorn haben stattgefunden, bis schließlich im Ausschuss für Bildung und Soziales ein Vertragsentwurf beraten werden konnte. Die Gemeindevertretung hat diesem Vertrag nun einstimmig zugestimmt. Zum 1. Juni 2011 soll der Vertrag in Kraft treten. Für die im Herbst geplante Krippengruppe sollen ergänzende Regelungen getroffen werden.

Windenergie braucht Flächen

Vor dem Hintergrund der angestrebten Wende zu erneuerbaren Energien ist zum 1. April ein Erlass des Innenministeriums zum schnelleren Ausbau der Windenergie in Kraft getreten. Außerdem tritt ein neuer Regionalplan in Kraft, der voraussichtlich Eignungsflächen für Windenergie u.a. zwischen Brunstorf und Dassendorf ausweist.

Die Gemeinde Dassendorf hatte bereits vor einiger Zeit einstimmig die Schaffung von Windrädern auf ihrem Gebiet abgelehnt, ist nun aber von Kiel erneut aufgerufen, eine Stellungnahme diesbezüglich abzugeben. Auch bei ablehnender Stellungnahme der Gemeinde kann es zu einer solchen Eignungsfläche zwischen Dassendorf und Brunstorf kommen. Die Gemeindegremien werden sich dazu mit Flächennutzungs- und Bebauungsplänen auseinandersetzen, um ihre Planungshoheit wahrzunehmen und möglicherweise Vorgaben von Lage, Höhe und Anzahl von Anlagen festzulegen bzw. einzuschränken.

Bündnis 90/Die Grünen Ortsverband Sachsenwald plant zu „Windräder zwischen Dassendorf und Brunstorf“ einen fachkundigen Infoabend am 18. Mai 2011 im Multifunktionssaal.

Unfallsschwerpunkt Dassendorfer Kreuzung?

Nach einem Bericht der Polizeidirektion Ratzeburg wurde die Dassendorfer Kreuzung B207/B404/L314 als außerörtlicher Unfallsschwerpunkt des Kreises Herzogtum Lauenburg und Stormarn erkannt. 2009 ereigneten sich hier zwei Unfälle, in 2010 stieg die Zahl auf acht Unfälle. Dazu teilt das Ordnungsamt mit, dass derartige Unfallsschwerpunkte zunächst beobachtet werden. Bereits in früheren Jahren hatte es hier eine Unfallhäufung gegeben, in deren Folge die Ampelschaltung verändert und Linksabbiegespuren auf L314 und B404 geschaffen wurden. Jahrelang war die Kreuzung nach diesen Maßnahmen nicht mehr in den Statistiken als Unfallsschwerpunkt aufgefallen. Eine Kreisellösung haben zuständige Behörde bisher stets mit der Begründung eines zu starken Rückstaus zu Verkehrsspitzenzeiten abgelehnt.

Bauplatz für Seniorenwohnanlage wechselt

Im Bauleitverfahren zur Seniorenwohnanlage (Standort nördlich Bargkoppel, südlich Alter Frachtweg) hatte der Kreis immer wieder auf Bedenken wegen der Lärmimmissionen aus dem umliegenden Gewerbegebiet angemeldet. Eine juristische Prüfung des Investors weist ebenfalls auf die Gefahr von Anfechtungen von dritter Seite hin, die das Projekt an diesem Standort wirtschaftlich risikoreich gestalten und voraussichtlich zu erheblichen Verzögerungen führen würden. Der Investor hat deshalb in einem Gespräch mit der Gemeinde dargelegt, das Projekt an dieser Stelle nicht primär weiter zu verfolgen. Es konnte aber in der Zwischenzeit ein Alternativstandort gefunden werden in der Verlängerung des Bebauungsplans 18 nördlich der Bundesstraße 207. Die Gemeindegremien werden sich zeitnah mit den Planungen für das Gebiet und auch einer möglichen Nutzung des bisher für die Seniorenwohnanlage angedachten Standortes befassen.

Planungsausschuss

Vom Getränkemarkt bis zur Seniorenwohnanlage

Auf seiner Sitzung am 5. April hat der Planungsausschuss mehrere Beschlüsse gefasst, so die Aufstellung der Bebauungsplanänderung zur Umsiedlung des Getränkemarktes an den neuen Rewe-Standort. Themen waren auch die Erschließung des neuen Gewerbegebietes und die mögliche Schaffung einer Fläche für eine Skaterbahn.

Die am Karpfenteich angrenzende Wochenendsiedlung „Im Wald“ soll im Flächennutzungsplan künftig nicht mehr als Wohnbebauung ausgewiesen werden, sondern als Grünfläche mit Pflanzgeboten. Die Wochenendhäuser sind in ihrem Bestand geschützt. Eine Ausweisung als „Wald“ wäre in diesem Bereich weder möglich noch sinnvoll, da ein Waldgebiet durch einen breiten Schutzstreifens begrenzt werden muss, wo keine Bebauung erfolgen darf. Damit wäre eine Bebauung am Karpfenteich ausgeschlossen. Außerdem ein als „Wald“ festgesetztes Gebiet als Wirtschaftswald genutzt werden. Damit sind die dortigen Bäume nicht dauerhaft in ihrem derzeitigen Bestand geschützt. Die getroffene Ausweisung als Grünfläche mit Pflanzgebot dient dem Erhalt des Baumbestandes. Die derzeitige Nutzung wird extensiviert. Weitere Bebauung wird damit in diesem Bereich ausgeschlossen.

Auch für den Erhalt des Hundeausbildungsplatzes an der B 207 am Ortseingang Dassendorf (aus Richtung Kröppelshagen) hat der Planungsausschuss entsprechende Änderungen des Flächennutzungs- und Bebauungsplans beschlossen. Sämtliche Planungsentwürfe und Begründungen werden zeitnah öffentlich ausgelegt.

Der Ausschuss hat über Bebauungsplanänderungen im Bereich der Hauskoppel, verbunden mit der möglichen Schaffung weiterer Bauplätze auf der südlichen Straßenseite, und auf Grundstücken „Im Winkel“ mit der Erweiterung von Baufenstern einzelner Grundstücke beraten.

Der Planungsausschuss hat zur Kenntnis genommen, dass das Bauleitverfahren zur Seniorenwohnanlage (Standort nördlich Bargkoppel, südlich Alter Frachtweg) derzeit nicht weiter geführt werden kann, da der Kreis Bedenken hinsichtlich der Lärmimmissionen in Bezug auf das umliegende Gewerbegebiet angemeldet hat.

Karl-Hans Straßburg, Vorsitzender des Planungsausschusses

Ausweichen im Sommer

Nach einem weiteren Treffen zwischen Gemeinde und Sportverein werden die Planungen zu einem Ausweichsportplatz hinter der ehemaligen Tennishalle der TuS nun weiterverfolgt. Dieser Platz soll im Wesentlichen dem Sommertraining dienen, in denen die beiden anderen Sportstätten jährlich instandgesetzt werden und es daher zu Engpässen kommt. Ein Lärmschutzgutachten ist bereits beauftragt. Änderungen von Bebauungsplänen unter Berücksichtigung der Standortgegebenheiten werden als nächstes beraten.

Bürgermeisterin Martina Falkenberg